Bedeutung der μ KWK mit Brennstoffzellen - Erfahrungen aus dem Callux-Projekt

Dr. Marc-Simon Löffler
Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung
Baden-Württemberg (ZSW)
www.zsw-bw.de

Workshop im Rahmen des EU-Projekts ene.field
28. November 2013
Düsseldorf

Inhalt

- **Energiewende - Treiber und Ziele**
- **KWK als Baustein der Energiewende**
- **Bedeutung der μ KWK mit Brennstoffzellen**
- **Erfahrungen aus dem Callux-Projekt**
 - Ergebnisse aus den Callux-Feldtests
 - Begleitende Maßnahmen zur Marktvorbereitung

Inhalt

- **Energiewende - Treiber und Ziele**
- **KWK als Baustein der Energiewende**
- **Bedeutung der μ KWK mit Brennstoffzellen**
- **Erfahrungen aus dem Callux-Projekt**
 - Ergebnisse aus den Callux-Feldtests
 - Begleitende Maßnahmen zur Marktvorbereitung

Energiewende - warum? Treiber für den Wandel

- Globaler Klimawandel und lokale Luftverschmutzung
- Unbeherrschbare Risiken der Atomenergie
- Alarmierende Zunahme des Weltenergiebedarfes
- Begrenzte fossile Brennstoffe - Peak Oil
- geopolitische Abhängigkeiten bei der Energieversorgung

Peak Oil - begrenzte fossile Ressourcen

■ Peak Oil – Fördermaximum von konventionellem Erdöl

Beispiele für prognostizierte Förderverläufe mit Peak Oil, Produktion in Gigatonnen, weltweit 1950 bis 2100

* nach BGR: Förderverläufe nach den Prognosen der Wissenschaftler P.R. Odell und J.D. Edwards sowie der Association for Study of Peak Oil and Gas (ASPO).

** 1 Gigatonne (Gt) = 1.000.000.000 t

Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR): Energierohstoffe 2009
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2010, www.bpb.de

(cc) BY-NC-ND

Peak Oil - begrenzte fossile Ressourcen

Peak Oil - begrenzte fossile Ressourcen

Steigender Energiebedarf + begrenzte Ressourcen -
wie können wir das Dilemma lösen?

→ **maximale Effizienz**

→ **maximale Nutzung regenerativer Ressourcen**

Die einfache Logik des Energiekonzepts

Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80% bis 95% gegenüber 1990 durch

1. Halbierung des Primärenergieverbrauchs und
2. **Deckung größtenteils aus erneuerbaren Energien**

Inhalt

- **Energiewende - Treiber und Ziele**
- **KWK als Baustein der Energiewende**
- **Bedeutung der μ KWK mit Brennstoffzellen**
- **Erfahrungen aus dem Callux-Projekt**
 - Ergebnisse aus den Callux-Feldtests
 - Begleitende Maßnahmen zur Marktvorbereitung

Ziele der Energiewende bis 2020 (Auswahl)

Oberziele
Unterziele
1. Ebene
2. Ebene
3. Ebene
Maßnahmen

Reduktion der Treibhausgasemissionen
-40% ggü. 1990

Ausstieg aus der Kernenergie
(bis 2022)

Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Endenergieverbrauch: 18%

Reduktion Primärenergieverbrauch: -20% ggü. 2008

erneuerb. Kraftstoffe
12%

erneuerb. Wärme
14%

erneuerb. Strom
mind. 35%

Red. Stromverbrauch
-10% ggü. 2008

Red. EEV Raumwärme
-20% ggü. 2008

Red. EEV Verkehr
-10% ggü. 2005

Biomethan-Einspeisung
6 Mrd. m³ in 2020

Strom aus KWK
25% in 2020

1 Mio. Elektrofahrzeuge
in 2020

Offshore-Windleistung
25 GW in 2030

energetische Sanierungsrate
2%/a in 2020

EEG (Novelle), KfW-Programm Offshore-Wind, KWKG (Novelle), Mini-KWK-Richtlinie, EEWärmeG, MAP, NABEG, Energie-und Klimafonds, EnWG (Novelle), GasNZV, BioKraftFändG

Ziele der Energiewende bis 2020 (Auswahl)

Oberziele
Unterziele
1. Ebene
2. Ebene
3. Ebene
Maßnahmen

EEG (Novelle), KfW-Programm Offshore-Wind, KWKG (Novelle), Mini-KWK-Richtlinie, EEWärmeG, MAP, NABEG, Energie-und Klimafonds, EnWG (Novelle), GasNZV, BioKraftFändG

Ziele der Energiewende bis 2020 (Auswahl)

Oberziele
Unterziele
1. Ebene
2. Ebene
3. Ebene
Maßnahmen

EEG (Novelle), KfW-Programm Offshore-Wind, KWKG (Novelle), Mini-KWK-Richtlinie, EEWärmeG, MAP, NABEG, Energie-und Klimafonds, EnWG (Novelle), GasNZV, BioKraftFändG

Ziele der Energiewende bis 2020 (Auswahl)

Oberziele
Unterziele
1. Ebene
2. Ebene
3. Ebene
Maßnahmen

Reduktion der Treibhausgasemissionen
-40% ggü. 1990

Ausstieg aus der Kernenergie
(bis 2022)

Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Endenergieverbrauch: 18%

Reduktion Primärenergieverbrauch: -20% ggü. 2008

erneuerb. Kraftstoffe 12%

erneuerb. Wärme 14%

erneuerb. Strom mind. 35%

Red. Stromverbrauch -10% ggü. 2008

Red. EEV Raumwärme -20% ggü. 2008

Red. EEV Verkehr -10% ggü. 2005

Biomethan-Einspeisung
6 Mrd. m³ in 2020

Strom aus KWK
25% in 2020

1 Mio. Elektrofahrzeuge in 2020

Offshore-Windleistung
25 GW in 2030

energetische Sanierungsrate
2%/a in 2020

EEG (Novelle), KfW-Programm Offshore-Wind, KWKG (Novelle), Mini-KWK-Richtlinie, EEWärmeG, MAP, NABEG, Energie-und Klimafonds, EnWG (Novelle), GasNZV, BioKraftFändG

Ziele der Energiewende bis 2020 (Auswahl)

Oberziele
Unterziele
1. Ebene
2. Ebene
3. Ebene
Maßnahmen

Reduktion der Treibhausgasemissionen
-40% ggü. 1990

Ausstieg aus der Kernenergie
(bis 2022)

Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Endenergieverbrauch: 18%

Reduktion Primärenergieverbrauch: -20% ggü. 2008

erneuerb. Kraftstoffe 12%

erneuerb. Wärme 14%

erneuerb. Strom mind. 35%

Red. Stromverbrauch -10% ggü. 2008

Red. EEV Raumwärme -20% ggü. 2008

Red. EEV Verkehr -10% ggü. 2005

Biomethan-Einspeisung
6 Mrd. m³ in 2020

Strom aus KWK
25% in 2020

1 Mio. Elektrofahrzeuge
in 2020

Offshore-Windleistung
25 GW in 2030

energetische Sanierungsrate
2%/a in 2020

EEG (Novelle), KfW-Programm Offshore-Wind, KWKG (Novelle), Mini-KWK-Richtlinie, EEWärmeG, MAP, NABEG, Energie-und Klimafonds, EnWG (Novelle), GasNZV, BioKraftFändG

KWK als Teil einer Dreifach-Strategie zur Zielerreichung im Wärmesektor

Sanierung des Altbaubestands

⇒ Dämmung, Modernisierung / Effizienzsteigerung Heizanlage

Ausbau Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien

⇒ Solarthermie, Bioerdgas, Zuwachs von Biomassewärme jedoch nur noch in netzgebundener Wärmeversorgung mittels KWK

Steigerung des Anteils von KWK-Wärme

⇒ **Ausbau dezentraler objektbezogener Erdgas-KWK** in Einzelobjekten und Nahwärmeversorgungen.

⇒ Erhalt / **Weiternutzung bestehender Fernwärmeversorgungen** und mittelfristig **Ersatz von Kohle durch Erdgas**.

⇒ Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis **erneuerbarer Energien** (Bioerdgas, "Power to Gas").

KWK als flexibles, dezentrales Element im zukünftigem Kraftwerkspark

Quelle: VDE

- ⇒ Insbesondere objektbezogene KWK-Anlagen (mit Wärmespeichern) können flexibel die fluktuierende Stromerzeugung aus **Wind und Sonne ergänzen** und das System stabilisieren (z. B. saisonale Antikorrelation zu Photovoltaik, Power to Heat).
- ⇒ Die Vernetzung dezentraler KWK-Systeme zu **virtuellen Kraftwerken** dient der gesicherten Deckung der Residuallasten sowie der Bereitstellung von Systemdienstleistungen.
- ⇒ Über die **KWK** können zeitnah schrittweise dezentrale Stromerzeugungskapazitäten vor Ort aufgebaut werden
- ⇒ Die dezentrale KWK kann einen wichtigen Beitrag zur **Netzentlastung** und -stabilisierung leisten.

Inhalt

- **Energiewende - Treiber und Ziele**
- **KWK als Baustein der Energiewende**
- **Bedeutung der μ KWK mit Brennstoffzellen**
- **Erfahrungen aus dem Callux-Projekt**
 - Ergebnisse aus den Callux-Feldtests
 - Begleitende Maßnahmen zur Marktvorbereitung

Kraft-Wärme-Kopplung - die Bedeutung von μ KWK und Brennstoffzellen

- ⇒ **Brennstoffzellen-Heizgeräte** erreichen von allen μ KWK-Technologien die **höchsten elektrischen Wirkungsgrade (30%...60%)** und damit die günstigste Klimabilanz.
- ⇒ Wegen der hohen Stromkennzahl und der guten leistungsseitigen Skalierbarkeit sind Brennstoffzellen-Heizgeräte **auch für den sanierten Gebäudebestand mit niedrigem Wärmebedarf geeignet.**
- ⇒ μ KWK-Systeme können bei **verteilterm Investitionsrisiko** vorhandene Heizkessel in Ein- und Zweifamilienhäusern ersetzen und zusätzlichen Investitionsaufwand vermeiden (z.B. für Nahwärmenetz).
- ⇒ Einsatz fossiler (Erdgas) und regenerativer Energieträger (Bioerdgas, Erdgas-Substitut, H₂) möglich.

Quelle: IBZ

Kraft-Wärme-Kopplung - die Bedeutung von μ KWK und Brennstoffzellen

- ⇒ **Brennstoffzellen-Heizgeräte** erreichen von allen μ KWK-Technologien die **höchsten elektrischen Wirkungsgrade (30%...60%)** und damit die günstigste Klimabilanz.
- ⇒ Wegen der hohen Stromkennzahl und der guten leistungsseitigen Skalierbarkeit sind Brennstoffzellen-Heizgeräte **auch für den sanierten Gebäudebestand mit niedrigem Wärmebedarf geeignet.**
- ⇒ μ KWK-Systeme können bei **verteilttem Investitionsrisiko** vorhandene Heizkessel in Ein- und Zweifamilienhäusern ersetzen und zusätzlichen Investitionsaufwand vermeiden (z.B. für Nahwärmenetz).
- ⇒ Einsatz fossiler (Erdgas) und regenerativer Energieträger (Bioerdgas, Erdgas-Substitut, H₂) möglich.

⇒ **Das Marktpotenzial ist vorhanden...**

im Jahr 2011 wurden in Deutschland 640.000 Heizungen für Wohngebäude verkauft, davon 476.000 auf Erdgasbasis (BDH 2012).

3,4 Millionen Heizkessel in Deutschland sind älter als 24 Jahre (BGW 2008). Ein Großteil dieser Altgeräte steht in Ein- und Zweifamilienhäusern.

Quelle: IBZ

callux (nip)
Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim

Inhalt

- **Energiewende - Treiber und Ziele**
- **KWK als Baustein der Energiewende**
- **Bedeutung der μ KWK mit Brennstoffzellen**
- **Erfahrungen aus dem Callux-Projekt**
 - Ergebnisse aus den Callux-Feldtests
 - Begleitende Maßnahmen zur Marktvorbereitung

NIP-Leuchtturmprojekt Callux (2008-2016) Praxistest Brennstoffzellen-Heizgeräte (BZH)

Ziel: Vorbereitung der Markteinführung erdgasbetriebener BZH

- Technologie: PEM / SOFC 1 kW_{el}
- Demonstration in Privathaushalten in den EVU-Versorgungsgebieten
- Weiterentwicklung der technischen Reife hin zu marktfähigen Produkten
- Aufbau von Lieferketten → Kostensenkung
- „Begleitende Maßnahmen“
 - Qualifikation der Marktpartner
 - Entwicklung Kommunikationsschnittstelle
 - Marktforschung
 - Projektkommunikation
- ZSW: Projektkoordination und wiss. Begleitung

Leuchtturmprojekt Callux

Projektstruktur und Ablauf

- Der Praxistest findet **vor allem in Privathaushalten** in ausgewählten Regionen Deutschlands statt.
- Die **EVU erwerben, installieren und betreiben** unabhängig voneinander die Brennstoffzellen-Heizgeräte.
- Der Praxistest ist in **drei Phasen** aufgeteilt, die durch **Assessments** abgegrenzt sind.
- Für den Praxistest liegen **einheitliche Feld-Zielwerte** vor, die für alle Hersteller identisch sind.

Leuchtturmprojekt Callux Projektfinanzierung

■ Finanzierung durch Konsortialpartner ■ Fördermittel

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Callux hat bei geplanter Umsetzung ein Gesamtvolumen von ca. 75 Millionen Euro, davon werden 39 Millionen Euro durch die Konsortialpartner finanziert.

Leuchtturmprojekt Callux

Ausgewählte Ergebnisse Feldtest

Bislang sind ca. **380 Geräte ins Feld gegangen**; Ziel: > 500 Geräte bis Anfang 2014.
Bis dato konnten etwa **3 Mio. Stunden Betriebserfahrung** gesammelt werden.

Stand 30.06.2013

Leuchtturmprojekt Callux

Ausgewählte Ergebnisse Feldtest

Im Laufe des Feldtests wurden die **Gerätekosten um ca. 60 % gesenkt**.

Die Kosten für den Geräteservice und die Vorhaltung von Ersatzteilen konnten um über 90 % reduziert werden.

Mittelwerte über alle Gerätehersteller

Leuchtturmprojekt Callux

Ausgewählte Ergebnisse Feldtest

Im Projektverlauf wurde die **Anzahl der Serviceeinsätze stetig reduziert**. Die Zuverlässigkeit der Hauptkomponenten Stack und Reformer konnte deutlich verbessert und die **Anlagenverfügbarkeiten auf über 97 % gesteigert** werden.

Mittelwerte über alle Anlagen, Betrachtungszeitraum 06/2008 – 12/2012

Leuchtturmprojekt Callux

Ausgewählte Ergebnisse Feldtest

Im Projektverlauf wurde die **Anzahl der Serviceeinsätze stetig reduziert**.
Die Zuverlässigkeit der Hauptkomponenten Stack und Reformer konnte deutlich verbessert und die **Anlagenverfügbarkeiten auf über 97 % gesteigert** werden.

Anteil sehr zufriedener Kunden stetig gestiegen

Wie zufrieden sind Sie mit dem Brennstoffzellen-Heizgerät?
Befragung der Callux-Feldtestkunden zwischen Januar 2011 und Mai 2012, **Angaben in %**

Leuchtturmprojekt Callux

Ausgewählte Ergebnisse Feldtest

Im Projektverlauf wurden die **Wirkungsgrade und Nutzungsgrade kontinuierlich verbessert** und dabei elektrische Nutzungsgrade $> 30\%$ und Gesamtnutzungsgrade $> 95\%$ nachgewiesen.

Mittelwert alle Gerätehersteller, bezogen auf unteren Heizwert H_u

alle Anlagen, bezogen auf H_u , Betrachtungszeitraum 06/2008 – 06/2013

Leuchtturmprojekt Callux

Ausgewählte Ergebnisse Feldtest

Es konnten im Feld jährliche **CO₂-Minderungen** von durchschnittlich **ca. 1,2 t** und maximal ca. 2 t nachgewiesen werden (Vergleich BWT + Netzbezug); dies entspricht gebäudeabhängig einer **CO₂-Reduktion** von **bis zu 33 %**.

Ausgewählte Anlagen; Berechnung nach Stromrestwertmethode

Leuchtturmprojekt Callux

Ausgewählte Ergebnisse Feldtest

Weitere qualitative Fortschritte

- Deutliche Reduktion von Geräteabmessungen und –gewicht (bis zu 50 %)
- Bestätigung niedrige Schadstoff- und Lärmemissionen
- Zunehmende Vereinfachung der Installation in die vorhandene Haustechnik
- Deutliche Reduzierung der Wartungseinsätze
- Erhöhung der jährlichen Betriebszeiten durch bedarfsgerechte Modulation und Erhöhung der Stromkennzahl
- Stacklaufzeiten von deutlich mehr als 15.000 h in den Feldtests nachgewiesen
- Weitere Senkung der Stack-Degradationsraten auf bis zu $< 0,2$ % pro 1000 h

Leuchtturmprojekt Callux

Begleitende Maßnahmen: Infrastruktur

- Monitoringkonzepte / Datenerfassung und Auswertung der Feldtest-Ergebnisse
- Entwicklung einer standardisierten Kommunikationsschnittstelle

Die Callux-Box
Schnittstelle für die Energieversorgung mit KWK

- ✓ Aufnahme Gebäude- und Gerätedaten
- ✓ Übertragung Stör-/ Fehlermeldungen
- ✓ BZH-Steuerung durch Vorgabe von Fahrplänen innerhalb eines virtuellen Kraftwerks / Netzlastmanagements
- ✓ nutzbar für andere KWK-Technologien

Leuchtturmprojekt Callux

Begleitende Maßnahmen: Marktpartner

- Gezielter Know-how-Aufbau bei Anwendern wie Handwerkern oder technischen Planern
- Motivation und Abbau von Hürden bei der Einführung der Heizgeräte-Innovation
- Ansprache und Ausbildung der Anwender über Bildungseinrichtungen, bundesweit und flächendeckend

Interaktives Informationsprogramm

→ Download www.callux.net

Leuchtturmprojekt Callux

Begleitende Maßnahmen: Marktforschung

→ Analyse von Anforderungsprofilen und Markteintrittsbarriere (Endkunden, Installateure,...) und Marktanalyse Wärme-/ Heizungsmarkt

Beispiel: Ausgewählte Ergebnisse der Befragung von 103 Feldtestkunden im Mai 2012

- **8 von 10** befragten Feldtestkunden der Feldtestkunden haben an dem Feldtest teilgenommen, weil sie das Brennstoffzellen-Heizgerät für **das System der Zukunft** halten.
- **9 von 10** befragten Feldtestkunden **würden das Brennstoffzellen-Heizgerät** anderen Menschen in der selben Wohnsituation **empfehlen**.
- **8 von 10** befragten Feldtestkunden empfinden die Anlage im Betrieb als **leise**.
- **9 von 10** befragten Feldtestkunden sagen, dass die Anlage ein **ansprechendes Design** hat.
- **8 von 10** befragten Feldtestkunden sagen, dass die Anlage von den Handwerkern schnell und **unkompliziert eingebaut** wurde.
- **9 von 10** befragten Feldtestkunden sagen, dass der **Kundendienst Probleme schnell und zuverlässig löst**.
- **9 von 10** befragten Feldtestkunden werden **gerne an einem Folgetest** mit einem Nachfolgegerät **teilnehmen**.

Leuchtturmprojekt Callux

Begleitende Maßnahmen: Kommunikation

Einweihung der Anlage im BMU

Parlamentarischer Abend in Berlin

Callux-Newsletter

Hannover Messe 2013

Einweihung einer Anlage

Internet-Auftritt

Leuchtturmprojekt Callux

Fazit & Ausblick

- Die Callux-Projektziele wurden größtenteils erreicht bzw. übertroffen (Performancesteigerung, Kostensenkung, Nachweis der prognostizierten CO₂-Minderungspotentiale etc.).
- Die in Callux gewonnenen Feldtest-Erfahrungen sowie die Ergebnisse und Vorarbeiten im Rahmen der „Begleitenden Maßnahmen“ sind Grundlage für die Markteinführung der Geräte.
- Fortführung der Geräteinstallationen in Callux bis Anfang 2014 und Weiterbetrieb der Anlagen bis Mitte 2016; u.a. Erprobung des Fahrplanbetriebs der Geräte für einen zukünftigen Einsatz in virtuellen Kraftwerken.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Marc-Simon Löffler
Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung
Baden-Württemberg
marc-simon.loeffler@zsw-bw.de
www.zsw-bw.de